

# Tobias Fraas: „Wir müssen die Produkte stärken“

BLD-Vorstand will zusammen mit dem Deutschen Lotto- und Toto-Block nach zukunftssträchtigen Lösungen suchen

FRANKFURT // „Lotto muss den Kunden beim Service mehr entgegen kommen“, sagt Tobias Fraas, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes der Lotto- und Totoverkaufsstellen in Deutschland (BLD). Im DTZ-Gespräch zeigt er zusammen mit Verbandsgeschäftsführer Günther Kraus Wege auf, wie etwa die Zugkraft des Klassikers „Lotto 6 aus 49“ langfristig erhalten werden könnte.

» Herr Fraas, Sie sind nun seit rund 15 Monaten BLD-Vorstandsvorsitzender. Wo lag der Schwerpunkt Ihrer Verbandsarbeit in dieser Zeit?

Tobias Fraas: Uns ist es in dieser Zeit vor allem darum gegangen, Kontakte zu den Lotteriegesellschaften in den Bundesländern aufzubauen beziehungsweise wieder zu beleben. Wir haben deshalb verschiedene Gesellschaften besucht und mit den Geschäftsführern gesprochen. Gemeinsam mit meiner Schwester Michaela Rose, die Vorsitzende des Bundesverbands der Lotto-Bezirksleiter ist, führen wir auch nach Hamburg zum Gedankenaustausch mit Michael Heinrich und Torsten Meinberg, den beiden Federführern des Deutschen Lotto- und Toto-Blocks. Günther Kraus: Wir wollten den BLD und seine Arbeit vorstellen. Dabei haben wir deutlich gemacht, dass wir keine Organisation sind, der es nur um höhere Provisionen für die Annahmestellen geht.

Sondern?

Fraas: Wir müssen die Produkte stärken. Um das zu erreichen, wollen wir gemeinsam mit dem Deutschen Lotto- und Toto-Block nach Wegen und Möglichkeiten suchen. Letztlich profitieren sowohl die Verkaufsstellen als auch die Lotteriegesellschaften davon, wenn die Produkte erfolgreich sind und Umsatzsteigerungen erzielen. Dann haben wir am Ende alle mehr Einnahmen in den Kassen.

Wo sehen Sie Ansatzpunkte?

Fraas: Vor allem beim Thema „Service“. Lotto muss den Kunden mehr entgegenkommen. In unserer mobilen Gesellschaft ist es doch nicht mehr zeitgemäß, wenn zum Beispiel Lotto-Spieler in Hamburg einen Tippschein abgeben, aber ihren Gewinn nicht im benachbarten Niedersachsen oder in einem anderen Bundesland ausgezahlt bekommen. Das sollte bundesweit möglich sein.

Kraus: Auch die Scheinbearbeitungsgebühren sollten überall gleich hoch sein, sowohl beim stationären Vertrieb als auch im Internet. Die Gebühren im Internet sind zum Beispiel niedriger als im terrestrischen Vertrieb. Und beim stationären Vertrieb gibt es von Bundesland zu Bundesland ebenfalls gravierende Unterschiede, die sich zwischen 20 Cent und einem Euro bewegen.

Bei welchen Produkten sehen Sie Handlungsbedarf?

Fraas: Derzeit vor allem beim „Lotto 6 aus 49“. Die Lotteriegesellschaften haben in den vergangenen Jahren „Eurojackpot“ stark in den Vordergrund gerückt. Das war per se auch



Lotto 6 aus 49, das Brot- und Butterprodukt der Lotteriegesellschaften und der Annahmestellen, läuft Gefahr, allmählich an Zugkraft zu verlieren.



BLD-Vorsitzender Tobias Fraas

nicht falsch. Leider wurde dabei im Gegenzug unser Brot- und Butterprodukt „Lotto 6 aus 49“ etwas vernachlässigt.

Kraus: „Eurojackpot“ entwickelt sich erfreulich, kann aber das, was wir bei „Lotto 6 aus 49“ verlieren, nicht kompensieren. Deshalb müssen wir uns überlegen, wie wir die Zugkraft von Lotto langfristig erhalten können.

Haben Sie dazu Vorschläge?

Fraas: Im Gegensatz zu früher steigen die Jackpots beim Lotto heute kaum noch über 30 Millionen Euro. Das zieht beim Kunden nicht mehr im gewünschten Umfang. Demgegenüber gibt es bei „Eurojackpot“ häufiger Jackpots in Höhe von 40 bis 90 Millionen Euro. Auf diese Summen sollten wir auch bei „Lotto 6 aus 49“ häufiger kommen.

Wie wollen Sie das erreichen?

Fraas: Ein erster Ansatz sollte die Aufhebung der Zwangsausschüttung des Jackpots nach 13 Wochen sein. Statt einer Laufzeitfrist sollte man eine Höchstsumme für die Zwangsausschüttung festlegen, zum Beispiel 90 Millionen Euro wie bei der Lotterie „Eurojackpot“. Des Weiteren muss über die Anzahl der Gewinnklassen und über die prozentuale Verteilung der Gewinnsummen nachgedacht werden.

„Statt einer Laufzeitfrist sollte man bei Lotto 6 aus 49 eine Höchstsumme für die Zwangsausschüttung festlegen, zum Beispiel 90 Millionen Euro wie bei der Lotterie Eurojackpot.“

Tobias Fraas

Wo wollen Sie im laufenden und im nächsten Jahr Akzente in der Verbandsarbeit setzen?

Fraas: Wir werden uns sicherlich in der nächsten Zeit mit dem Thema auseinandersetzen, wie das Hauptprodukt „Lotto 6 aus 49“ gestärkt werden kann. Dazu zählen nicht nur höhere Jackpots, sondern auch die Frage, ob acht Gewinnklassen nicht zu viel des Guten sind und ob die niedrigste Gewinnklasse mit fünf Euro wirklich sinnvoll ist.

Kraus: Die Frage, ob für den Lottospieler fünf Euro tatsächlich ein Gewinnerlebnis sind, werden wir möglicherweise auch in einer Kundenbefragung stellen.

Was haben Sie da vor?

Fraas: Wir planen im nächsten Jahr eine Studie, die von einem renommierten Marktforschungsinstitut durchgeführt werden und Aufschluss darüber geben soll, wie die Kunden die deutschen Lottoverkaufsstellen beurteilen.

Während allgemein die Löhne und Gehälter steigen, verharren die Provisionen für die Verkaufsstellenleiter im Prinzip seit vielen Jahren in nahezu allen Bundesländern auf demselben Niveau. Welche Möglichkeiten sehen Sie, an der Einkommenssituation etwas zum Positiven für die Händler zu verändern?

Fraas: Der nordrhein-westfälische Annahmestellenverband hat in diesem Punkt einen interessanten Ansatz: Die Verbandsspitze fordert von den Entscheidern in der Landespolitik unter anderem, die Scheinbear-

beitungsgebühren zu Gunsten der Annahmestellen moderat zu erhöhen. Das käme sowohl dem Land als auch den Verkaufsstellen zugute.

Kraus: Außerdem sollten alle Bundesländer den Annahmestellen die Auszahlung der Gewinne verprovionieren. Derzeit ist dies nur bei wenigen Lotteriegesellschaften der Fall.

Als Interessensvertreter der 24 000 Lotto und Totoverkaufsstellen in Deutschland erheben Sie natürlich Ihre Stimme, wenn es um das Thema illegales Glücksspiel geht. Gleichzeitig beteiligt sich der BLD aber auch an der Initiative www.schmuggelkippe.de von Philip Morris. Warum treibt Sie dieses Thema um?



BLD-Geschäftsführer Günther Kraus

Fraas: Weil wir allzu oft das Gefühl haben, dass uns der Gesetzgeber im Regen stehen lässt. Da werden Gesetze beschlossen, an die wir uns als Händler halten müssen. Doch einen Ausgleich dafür, was uns durch so manches Gesetz verloren geht, gibt es nicht. Man mag sich darüber streiten, ob das Rauchen krank macht oder nicht. Fakt ist aber, dass der Staat mit den Anti-Tabak-Gesetzen den Bürger entmündigt, uns Händlern dadurch Einnahmen verloren gehen, und die Anti-Tabak-Politik unsere Kunden in die Hände von Schmugglern und Schwarzmarkthändlern treibt.

Kraus: Im Gegensatz zum legalen Handel scheren sich Kriminelle einen feuchten Kehricht um den Jugendschutz oder andere Gesetze und Auflagen. Der illegale Zigarettenmarkt hat eine enorme Dimension. Nicht nur dem deutschen Staat gehen dadurch jährlich 1,5 Milliarden Euro verloren, auch der Fachhandel ist der Verlierer dabei. Deshalb treibt uns dieses Thema um. da

Anzeige

**ELIXYR**  
JETZT ORDERN GET THE KURZE ZEIT!  
**ZOOM!**  
22er RED LIMITED EDITION  
Original Elixyr Red Cigarettes  
Preis / Ean-Code bleiben gleich  
4 Motive pro Gebinde  
22er Big-Pack-Format  
Elixyr Red Zoom-Edition – nur solange der Vorrat reicht!  
Rauchen ist tödlich